

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

Venenerkrankungen der Beine gehören nach Erhebungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu den häufigsten Krankheiten.

- Jede 2. Frau und jeder 4. Mann in Deutschland haben Krampfadern.
- Jeder 8. Erwachsene ist von einer bereits fortgeschrittenen chronischen Venenerkrankung betroffen.
- Mehr als 1,2 Millionen Menschen haben ein "offenes Bein" (Ulcus cruris).
- Bei über 90% aller venenkranken Patienten besteht eine familiäre Veranlagung.

Die wichtigsten Risikofaktoren für Venenkrankheiten sind:

- erbliche Veranlagung
- Geschlecht
- Schwangerschaft und hormonelle Einflüsse
- Übergewicht
- stehende Tätigkeit

Krampfadern sind keine Bagatellerkrankungen

So erreichen Sie uns: Phlebologie im MVZ Westerwald Dr. Karin Gerz

Tel 0 26 02 684 - 516

Mitglied im "Collegium für
Qualitätssicherung in der Phlebologie"
der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie

Mitglied im "Convent C" des
Berufsverbands der Lymphologen e.V.



Medizinisches Versorgungszentrum Westerwald
im Herz-Jesu-Krankenhaus
Südring 8
56428 Dernbach
Tel 0 26 02 / 684 – 324
info@mvz-westerwald.de
www.mvz-westerwald.de

Die Medizinische Versorgung Westerwald GmbH ist
eine Einrichtung der Maria Hilf Gruppe.

Presse- u. Öffentlichkeit Januar 2012

Medizinisches Versorgungszentrum
Westerwald



Venenheilkunde (Phlebologie)



Foto:www.medi.de

Was sind Krampfadern? (Varizen)

Im Mittelalter wurden Krampfadern ihrem Erscheinungsbild nach als "Krummader" bezeichnet. Mit dem Wort "Krampf" haben sie nichts zu tun. Im Laufe der Sprachentwicklung wurde aus "Krummader" "Krampfader".

Ursächlich liegt eine angeborene **Venenwandschwäche** vor. Durch nicht mehr funktionierende Venenklappen entsteht im oberflächlichen Venensystem eine **Stauung**. Diese kann übergreifen auf das tiefe Venensystem. Wenn darin das Blut nicht mehr genügend gegen die Schwerkraft zum Herzen hin abtransportiert wird, kommt es zu einem Druckanstieg. Die Gefäßwände dehnen sich aus. Das Blut fließt schließlich in falscher Richtung. Es kommt zu einem **Rückfluss ins oberflächliche Venensystem** und führt verstärkt zum typischen Bild einer geschlängelt verlaufenden und erweiterten Krampfader.

Wie können sich Krampfadern bemerkbar machen?

- schwere, müde Beine (vor allem in der warmen Jahreszeit)
- Spannungsgefühl in den Beinen
- geschwollene Unterschenkel und Knöchel, besonders abends
- Beschwerdezunahme bei längerem Stehen oder Sitzen und bei Wärme
- rote oder braun pigmentierte Flecken an den Füßen und Beinen

Komplikationen des Krampfaderleidens

Durch die venöse Stauung kann sich die Haut bräunlich verfärben und verdicken. In fortgeschrittenen Fällen kann ein „**offenes Bein**“ (Ulcus cruris) entstehen. Das venöse Beingeschwür ist oft das Endstadium einer chronischen Venenerkrankung.

Durch den gestörten Blutfluss in einer erweiterten Krampfader entwickelt sich nicht selten eine örtlich begrenzte schmerzhaft Entzündung mit einer Erwärmung und Rötung der betroffenen Vene. Dies wird als oberflächliche **Venenentzündung** (Thrombophlebitis) bezeichnet. Durch Entfernung des Blutgerinnsels aus der entzündeten Vene in örtlicher Betäubung sind die Beschwerden rasch zu lindern.

Bei kleinsten Verletzungen kann eine Krampfader platzen und zur **Blutung** führen. Um einen Blutverlust zu vermeiden, ist als erste Maßnahme das Bein unverzüglich hoch zu halten und anschließend ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Patienten mit Krampfadern sind häufiger von **Thrombosen der tiefen Beinvenen** und in deren Folge von **Lungenembolien** betroffen als venengesunde Personen. Die Zahl der tödlichen Lungenembolien pro Jahr wird in Deutschland auf über 30.000 geschätzt. Die Lungenembolie nimmt in der Todesursachenstatistik den 3. Platz ein.



Therapie der Krampfadern

Unsere therapeutischen Möglichkeiten umfassen

- Kompression durch Verbände oder Strümpfe
- Apparative intermittierende Kompression
- Verödung (Sklerotherapie)
- Thermo-Galvanik (Verödung kleinster Äderchen)
- operative Verfahren

Die Wahl des Behandlungsverfahrens ist im Einzelfall zu entscheiden. Oft ist eine Kombination verschiedener Maßnahmen erforderlich, um eine Sanierung der erkrankten Venenabschnitte zu erzielen.

Bei den operativen Verfahren achten wir auf eine strenge Indikationsstellung, begründet auf objektiven körperlichen und apparativen Untersuchungsbefunden. Verödung und Operation sind keine konkurrierenden Verfahren, sondern beide ergänzen sich. Oft ist eine Operation nicht erforderlich. Die Kompression ist bei allen Behandlungsarten ein wesentlicher Bestandteil. Bei den Operationen wird Wert auf ein gutes kosmetisches Ergebnis mit möglichst wenigen Schnitten gelegt.

Mit diesen Methoden blicken wir auf über 20 Jahre Erfahrung und Erfolg zurück.

Auch bei bester Behandlung können sich Krampfadern erneut ausbilden, besonders wenn beim Patienten dazu eine Veranlagung besteht.